

Anlage 1

Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung, 61.4	Datum: 15.05.2007	Tel.: 6158
Besprechungsniederschrift	Bearbeiter: Herr Drubel	
Besprechungsgegenstand: Anliegerversammlung zur geänderten Verkehrsführung im Hafenviertel – Bisherige Erfahrungen der Anlieger und der Verwaltung, Zwischenbeurteilung –		
Ort und Datum der Besprechung: Aula des Berufskollegs, Hansa-Schule, am 15.05.07 – 17:30 Uhr bis 19:00 Uhr		
Teilnehmer/innen Stellvertretende Bezirksvorsteherin, Frau Gericke Amtsleiter Stadtplanungsamt, Herr Schowe Fachstellenleiter Verkehrsplanung, Herr Böhme Fachstellenleiter Straßenverkehrsbehörde, Herr Schulik Unterzeichner		
Sowie ca. 40 Bürgerinnen und Bürger aus dem betreffenden Gebiet, einschließlich der Vertreter aus Politik und Verwaltung und weiterer Gäste von der FH Münster		

Nach der Begrüßung und Vorstellung der Referierenden durch Frau Gericke, erläuterte Herr Schowe den Anlass und die Hintergründe, einschließlich des einstimmigen politischen Beschlusses des Hauptausschusses vom 13.12.2006, die zur aktuellen Änderung der Verkehrsführung im Bereich Hafenweg – Dortmunder Straße – Soester Straße und ihrer probeweisen Einführung geführt haben.

Herr Böhme berichtete ausführlich über die bisherigen Erfahrungen. Hierzu zählt auch die Feststellung aus der Vorherzählung, dass ein hoher Anteil an Durchgangsverkehr aus Richtung Albersloher Weg kommend den Hafenweg über die Dortmunder Straße als Abkürzung zum Hansaring benutzte, da Quell- und Zielverkehr zur Dortmunder Straße nur in deutlich geringerem Umfang feststellbar war.

Am 19. April wurden erneut Verkehrszählungen auf Basis der seit 2,5 Monaten bestehenden, geänderten Verkehrsführung durchgeführt. Als ein Ergebnis ist festzustellen, dass die geänderte Verkehrsführung zu einer 75%igen Abnahme der Verkehre in der Dortmunder Straße geführt hat, obwohl noch immer ein relativ hoher Anteil an Verstößen gegen das eingerichtete Durchfahrtsverbot durch Z. 267 StVO festgestellt wird. Auch in der Soester Straße konnte ein bedeutender Rückgang an Kfz-Verkehren festgestellt werden.

Demgegenüber stehen allerdings Mehrbelastungen an Verkehren in der Bernhard-Ernst-Str. (plus 50% bzw. Anstieg von 100 Fahrten auf 151 Fahrten). Aufgrund der zu Spitzenzeiten auftretenden Rückstauungen auf dem Albersloher Weg wird der Abfluss aus dem Hafengebiet erschwert, da die Leistungsfähigkeitsgrenze des Knotens Bernhard-Ernst-Straße / Hansaring erreicht wird.

Die stärksten Auswirkungen wirken offensichtlich jedoch auf den Hafenweg und seine Anlieger.

Die Anlieger schilderten, dass weniger der Rückgang der Verkehrsbelastung (weniger als 20%) wahrgenommen werde, sondern dass durch Zunahme von Wendefahrten und Parksuchverkehren und aktuell zusätzlich auch durch die regen Bautätigkeiten am Straßenrand und in der Straße die Funktionsfähigkeit der öffentlichen Erschließung erheblich beeinträchtigt werde.

Insofern liegen der Verwaltung nahezu flächendeckend Beschwerden der ansässigen Dienstleistungs- und Gewerbetreibenden aus dem Hafenweg zu den Verkehrsverhältnissen im Hafenweg vor, während die Anlieger der betreffenden Soester Straße und der Dortmunder Straße den Rückgang der Verkehrsbewegungen deutlich begrüßen. Die Anlieger der Bernhard-Ernst-Straße beklagen hingegen die Zunahme der Verkehrsbelastung, die auch aufgrund der geringen möglichen Räumzeit vor der hoch belasteten LSA zum Albersloher Weg keinen höheren Abfluss der Fahrzeuge ermöglicht.

Vor diesem Hintergrund wurde von den Anwesenden die intensive Diskussion mit den Vertretern der Verwaltung, aber auch Untereinander aufgrund der zum Teil gegenläufigen Interessen geführt. Dabei wurden sowohl Statements, als auch Fragen und Antworten formuliert, die im Folgenden in ihren Kernaussagen wiedergegeben werden:

- Schleichverkehre müssen auch in Wohnstraßen toleriert werden, allerdings ist bei einem Anteil von 75%igem Durchgangsverkehr Handlungsbedarf erkennbar.
- Durch die Bautätigkeiten im Hafenweg läuft der Verkehrsversuch unter erschwerten Bedingungen. Hierdurch wird insbesondere die Erreichbarkeit von Firmen massiv eingeschränkt, wodurch auch die unbefriedigende Parksituation zusätzlich verschärft wird.
- Nach Mitteilung der Verwaltung ist eine zusätzliche Verkehrsanbindung zum Hansaring planerisch bei der Entwicklung des OSMO-Geländes mittelfristig beabsichtigt, ebenso werde die Notwendigkeit zur Errichtung eines Quartierparkhauses für Besucher und Anwohner gesehen. Diese Ziele werden von den Anwesenden grundsätzlich begrüßt. Kurzfristig wird der Baustellenverkehr abgeschlossen sein, darüber hinaus sieht der anstehende Ausbau des Hafenweges die Ausweisung von Längsparkplätzen und das ungehinderte Begegnen von Kfz-verkehren vor.
- Neuangesiedelte Unternehmen werden verkehrlich benachteiligt – Kunden und Mitarbeiter seien „extrem genervt“. Die Problematik resultiere aus dem sich sukzessive entwickelnden Umstrukturierungsprozess des Hafengebietes, der auch erschließungstechnische Veränderungen mit sich bringe.
Hiervon betroffen sind auch potentielle Handlungsansätze, die eine stärkere Inanspruchnahme der geduldeten öffentlichen Nutzung innerhalb der OSMO-Hallen einfordern (*Intensivere Publizierung der Durchfahrtsmöglichkeit, tagsüber; Nutzung der westlichen Hallen für Parken der angrenzenden Gastronomiebetriebe*).
- Von den Anliegern des Hafenweges wurde folgender **Vorschlag** gemacht:

Änderung der Verkehrsführung durch Geradeausfahrgebot im Hafenweg (nur) in Fahrtrichtung OSMO-Hallen; in Gegenrichtung Rechtsabbiegen in die Seitenstraßen Dortmunder Straße bzw. Soester Straße zulässig.

Dieser Vorschlag stößt offenbar auf breite Akzeptanz bei Anliegern des Hafenweges, aber auch der Dortmunder Straße und der Soester Straße

Mit Hinweis auf einen anstehenden Zwischenbericht in der Sitzung des Planungsausschusses am 31.05.2007 sowie mit Dank für die engagierte Diskussion der Anlieger und für den fairen Austausch und Umgang mit den Argumenten und Sichtweisen der Beteiligten wurde die Veranstaltung gegen 19:10 Uhr beendet.

Gez.

Drubel